



Dr. Susanne Knabe
Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Weniger und kleinere Haushalte in Thüringen 2045



Yvonne May
Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Ergebnisse der neuen Haushaltvorausberechnung

Private Haushalte stellen die kleinste gemeinsam wirtschaftende Einheit von Personen dar. Viele private und öffentliche Güter wie Teile der Wohnungsausstattung und Infrastruktur werden nicht von einzelnen Personen, sondern von Haushalten nachgefragt. Die Daten zur Anzahl und Größe privater Haushalte dienen somit Wirtschaft und Verwaltung als wichtige Planungsgrundlage. Mit Hilfe der Ergebnisse der Haushaltvorausberechnung kann die zukünftig zu erwartende Anzahl und Struktur der Privathaushalte ermittelt werden. Die vorliegende Analyse liefert darüber hinaus einen tieferen Einblick in das Haushaltsbildungsverhalten der verschiedenen Altersgruppen und die Entwicklung der einzelnen Haushaltsgrößen.

Mit dieser Analyse wird die Aufsatzreihe zum Projekt „THÜRINGEN 2045“ begonnen, welches die Ergebnisse der Anschlussrechnungen zur 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (4. rBv) anschaulich einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Ein Aufsatz zur Entwicklung der Bevölkerung Thüringens und seiner Kreise wurde bereits im Statistischen Monatsheft April 2026 des Thüringer Landesamtes für Statistik und auf dem Internetportal „THÜRINGEN 2045“ veröffentlicht. Aufsätze zur Vorausberechnung der Erwerbspersonen, der Kindertagesbetreuung und Schülerzahlen, der Pflegebedürftigen und der Krankenhausfälle werden sukzessive folgen.

1. Vorbemerkungen

Im Mikrozensus¹⁾, der wichtigsten Informationsquelle zu Haushalten und Familien, ist jede Personengemeinschaft, die zusammenwohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, ein Privathaushalt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte.

**Jede Personengemeinschaft,
die zusammenwohnt und eine
wirtschaftliche Einheit bildet,
ist ein Privathaushalt**

Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Mieter) ist ein Privathaushalt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit 2 Kindern) vorhanden sein. Alle zu einem Haushalt gehörenden Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort einen weiteren Wohnsitz haben, werden als Haushaltsmitglieder bzw. Bevölkerung in Privathaushalten bezeichnet. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohn-

1) Der Mikrozensus ist eine gesetzlich vorgeschriebene Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, mit der grundlegende Daten über die Struktur der Bevölkerung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Art der Erwerbsbeteiligung ermittelt werden. Insgesamt wird rund ein Prozent aller Haushalte stellvertretend für die gesamte Bevölkerung über das Jahr verteilt befragt. In Thüringen sind das jährlich rund 13.500 Haushalte.

berechtigt sein kann, sind Doppelzählungen möglich. So ist z. B. eine Person, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von 2 Haushalten. Diese Regelung ist dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechend Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Pflegeheime, Gefängnisse, betreute Wohnheime, Kasernen und Klöster) zählt hingegen nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten, da hier die Versorgung durch die Einrichtung übernommen wird (gemeinschaftliche Versorgung). In den Gebäuden der Gemeinschaftsunterkünfte können jedoch Privathaushalte wohnen, z. B. der Haushalt der Anstaltsleitung, die zur Grundgesamt der Haushalte zählen. Im Durchschnitt des Jahres 2025²⁾ betrug die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (am Haupt- und Nebenwohnsitz) im Freistaat rund 54 Tausend Personen. Das entsprach also einem Anteil an der Bevölkerung von rund 2,5 Prozent. Etwa 98 Prozent bzw. 2,1 Millionen Thüringer lebten in Privathaushalten (am Haupt- und Nebenwohnsitz) und werden in den vorliegenden Analysen betrachtet.

Bevölkerung in Privathaushalten entspricht nicht der Einwohnerzahl der Bevölkerungsfortschreibung

Die Zahl der Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich demnach in verschiedener Hinsicht von der mit der Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Einwohnerzahl eines Gebietes. Zu Unterschieden kommt es, da

- die Bevölkerung in Privathaushalten Ergebnis des Mikrozensus und damit einer Stichprobenerhebung im Jahresdurchschnitt ist,
- Bewohnerinnen und Bewohner im Bereich von Gemeinschafts- bzw. Anstaltsunterkünften nicht gezählt werden und
- Personen mehrfach gezählt werden, wenn sie in mehreren Haushalten wohnberechtigt sind.

2. Methodik der Haushaltevorausberechnung

Grundlage für die Haushaltevorausberechnung ist der Mikrozensus. Hierbei handelt es sich um eine rund 1-prozentige Stichprobe aller privaten Haushalte, die u. a. Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Privathaushalte liefert. Daneben stützt sich die Haushaltevorausberechnung auf die Ergebnisse der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens. Diese zeigen auf, wie sich die Bevölkerung in Thüringen bis 2045 unter bestimmten Annahmen zur Fruchtbarkeit, zur Lebenserwartung und zum Wanderungsverhalten entwickeln wird.

Mikrozensus und 4. rBv als Grundlage der Haushaltevorausberechnung

Da die 4. rBv ausschließlich Ergebnisse für die Hauptwohnsitzbevölkerung (entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung) liefert, muss für die Haushaltevorausberechnung zunächst die Umrechnung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung auf die Bevölkerung in Privathaushalten erfolgen. Der Umrechnungsfaktor wird ermittelt, indem man die Bevölkerung in Privathaushalten (am Ort der Haupt- und Nebenwohnung ohne die Personen in Gemeinschaftsunterkünften) ins Verhältnis zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (durchschnittliche Jahresbevölkerung aus der Bevölkerungsfortschreibung) setzt. Hierfür wurden alters- und geschlechtsspezifische Quoten des Durchschnitts der Jahre 2023 bis 2025 herangezogen, um eventuelle jährliche Schwankungen auszugleichen.

Anschließend werden Haushaltsmitgliederquoten geschlechtsspezifisch für 20 Altersgruppen als Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025 (Referenzzeitraum) ermittelt, sodass für die künftige Entwicklung hinsichtlich der Haushaltsgrößen ein Haushaltsbildungsverhalten wie im Mittel dieser Jahre erwartet wird (Status-Quo-Szenario). Für die Berechnung dieser Haushaltsmitgliederquoten werden ebenfalls die Daten des Mikrozensus genutzt. Dabei wird zwischen Haushalten mit 1, 2, 3 sowie 4 und mehr Personen unterschieden.

2) Bei allen Ergebnissen des Jahres 2025 in diesem Aufsatz handelt es sich um vorläufige Erstergebnisse des Mikrozensus 2025.

Die ermittelten alters- und geschlechtsspezifischen Haushaltsmitgliederquoten werden abschließend auf die berechnete Bevölkerung in Privathaushalten übertragen, woraus sich die Zahl der Haushalte ergibt und die Zahl der Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgröße für die Vorausberechnungsjahre bis 2045 ermittelt werden kann.

Abbildung 1 veranschaulicht für 6 Altersgruppen, welche Haushaltsgrößen im Referenzzeitraum typisch waren. So wohnten insgesamt rund 22 Prozent der Bevölkerung in Privathaushalten in 1-Personen-Haushalten. Besonders hoch war der Anteil bei den 85-Jährigen und Älteren mit 55,8 Prozent, während von den unter 20-Jährigen weniger als 2 Prozent alleine lebten, da Kinder und Jugendliche zu knapp 90 Prozent in größeren Haushalten mit 3 und mehr Personen wohnten.

Wenn sich der Anteil der Altersgruppen in der Bevölkerung zum Beispiel durch Zuwanderung oder Alterung verschiebt, verändern sich somit auch die Anzahl und der Anteil der verschiedenen Haushaltsgrößen. Die Veränderungen bei den Haushaltsgrößen in der Haushaltevorausberechnung lassen sich aufgrund des Status-Quo-Szenarios ausschließlich auf demografische Entwicklungen der 4. rBv zurückführen, nicht jedoch auf Veränderungen des Haushaltsbildungsverhaltens.

3. Entwicklung der Privathaushalte 2005 bis 2045

Zur besseren Einordnung der Ergebnisse der Haushaltevorausberechnung werden im folgenden Abschnitt zunächst die Veränderungen zwischen 2005 und 2025 dargestellt. Anschließend werden die zukünftigen Entwicklungen bis 2045 detailliert erläutert.

In der Vergangenheit sank die Bevölkerung stärker als die Zahl der Haushalte

Während die Bevölkerung in Privathaushalten zwischen 2005 und 2025 um fast 12 Prozent bzw. 272 Tausend Personen zurückging, sank die Zahl der Haushalte hingegen um rund 4 Prozent bzw. 46 Tausend (Abbildung 2). Dies lässt sich mit der Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,08 auf 1,92 Personen je Haushalt im selben Zeitraum begründen, einer bereits länger anhaltenden Entwicklung. So lag die durchschnittliche Haushaltsgröße 1991 noch bei 2,45 Personen.

Abbildung 1: Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltsgröße und Alter im Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025 (Anteil der Haushaltsgröße in Prozent)

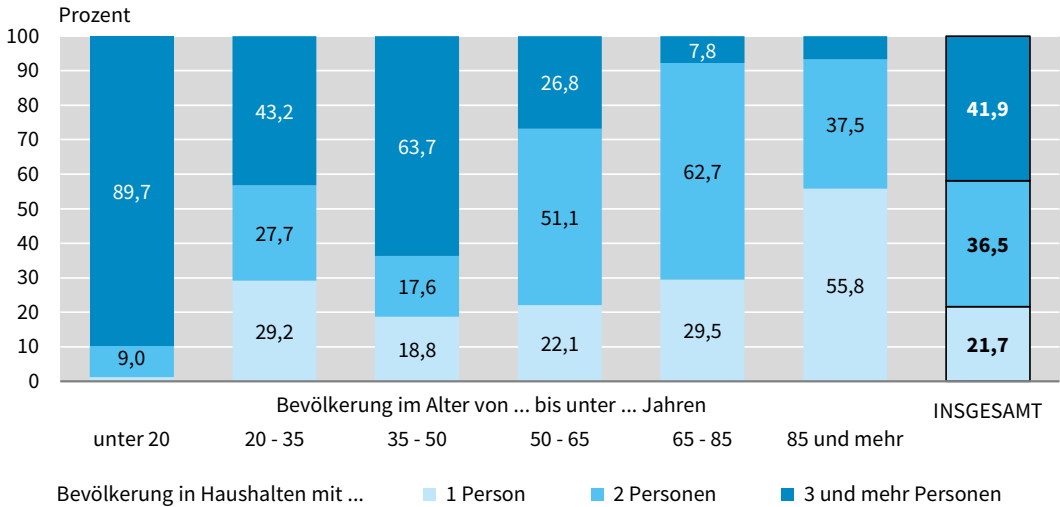
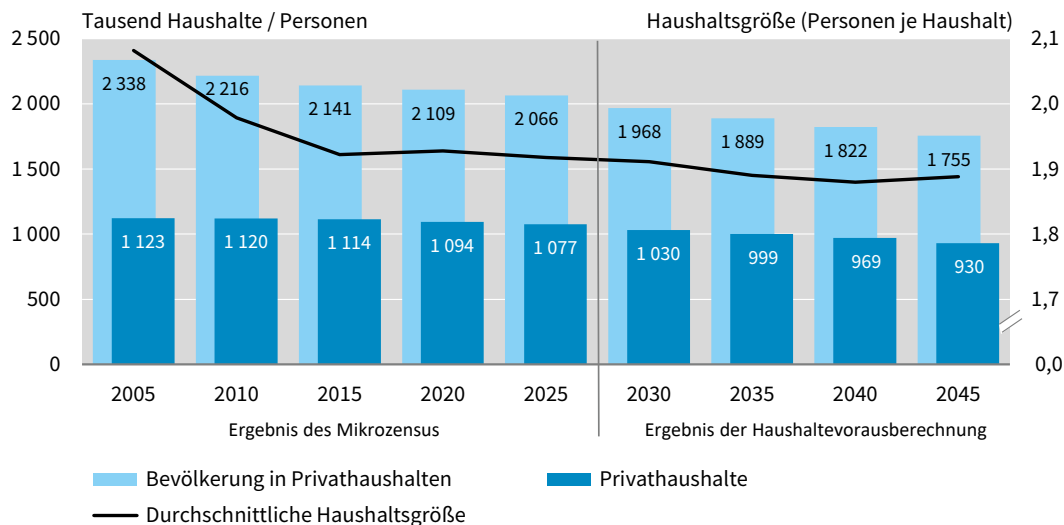


Abbildung 2: Privathaushalte, Bevölkerung in Privathaushalten und durchschnittliche Haushaltsgröße 2005 bis 2045



Größere Haushalte durch mehr Geburten und erhöhte Zuwanderung ab 2015

Insbesondere zwischen 2005 und 2015 ging sowohl die Anzahl (-27,9 Prozent) als auch der Anteil (-8,0 Prozentpunkte) der größeren Haushalte mit 3 und mehr Personen zurück, während bei den kleinen 1- und 2-Personen-Haushalten die Anzahl (+10,5 Prozent) und der Anteil (+8,0 Prozentpunkte) im selben Zeitraum deutlich zunahm (Abbildung 3). Der Rückgang der Gesamtzahl der Privathaushalte wäre ohne diese Strukturänderung in den Haushaltsgrößen deutlich stärker ausgefallen.

Durch die umfangreiche Zuwanderung von Schutzsuchenden 2015 und 2022 und die hohen Geburtenzahlen zwischen 2014 und 2017 kam es zwischenzeitlich zu einer leichten Trendumkehr. Es erhöhte sich bis 2025 die Zahl der Haushalte mit 4 und mehr Personen, während die Zahl der Haushalte mit 2 und 3 Personen gleichzeitig sank. Die 1-Personen-Haushalte blieben seit 2015 relativ konstant.

Mehr als 40 Prozent aller Haushalte sind heute 1-Personen-Haushalte

Abbildung 3: Privathaushalte 2005 bis 2045 nach Haushaltsgröße

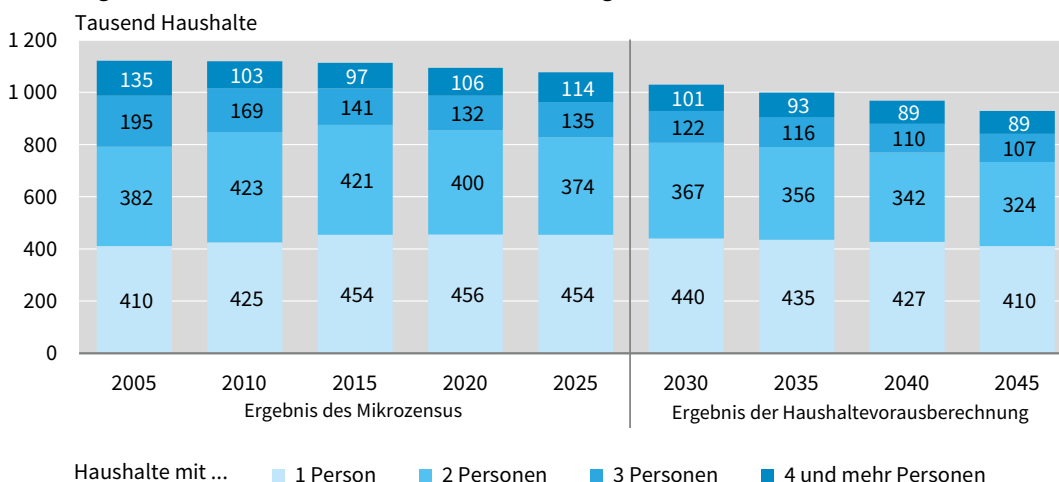
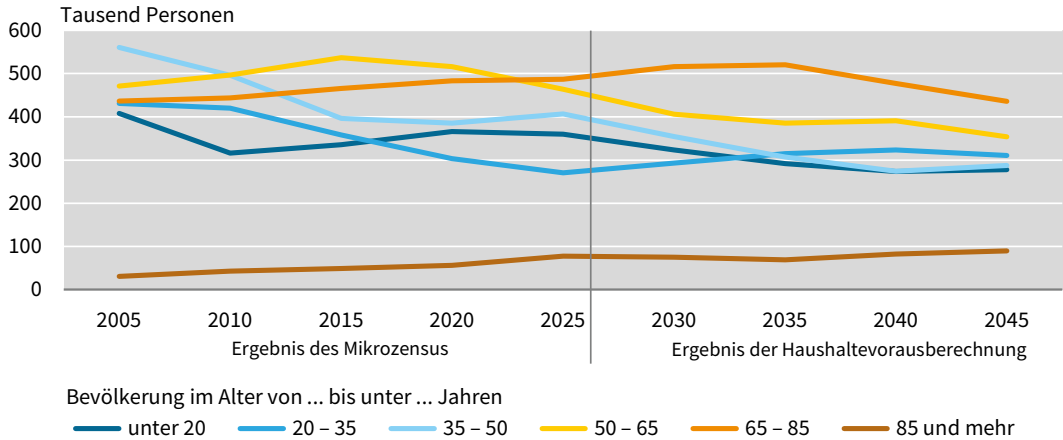


Abbildung 4: Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045 nach Altersgruppen



Zwischen 2005 und 2025 stieg der Anteil der 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten von 36,5 auf 42,2 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 1991 lebte nur in einem Viertel aller Haushalte (24,6 Prozent) eine einzelne Person. Der Anteil der Haushalte mit 3 und mehr Personen sank hingegen seit 2005 von 29,4 auf 23,1 Prozent.

Die wesentliche Ursache hierfür lag in der Veränderung der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung (Abbildung 4) und dem Haushaltsbildungsverhalten der verschiedenen Altersgruppen. 2025 wurden Haushalte mit 3 und mehr Personen zu zwei Dritteln (67,4 Prozent) von den unter 20-Jährigen und den 35- bis unter 50-Jährigen gebildet – also jenen Altersgruppen, die meist die Familien mit Kindern und Eltern darstellen. Deren Zahl sank seit 2005 um 20,8 Prozent. 1-Personen-Haushalte wurden 2025 hingegen zu fast zwei Dritteln (64,4 Prozent) von 50-Jährigen und Älteren gebildet, deren Zahl im selben Zeitraum um 9,7 Prozent zunahm.

Die Alterung der Bevölkerung führt zu kleineren Haushalten

Der Trend zu immer kleineren Haushalten wird aufgrund der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung auch in Zukunft weiterhin anhalten. Darüber hinaus führt die sinkende Einwohnerzahl dazu, dass sich die Zahl der Haushalte bis 2045 gegenüber 2025 nochmals um 13,7 Prozent bzw. 148 Tausend auf 930 Tausend Haushalte reduzieren wird. Von diesem Rückgang werden alle Haushaltsgrößen betroffen sein. Trotz der höheren absoluten Verluste fällt der relative Rückgang der kleinen 1- und 2-Personen-Haushalte jedoch weniger stark aus als bei den größeren Haushalten mit 3 bzw. 4 und mehr Personen (Abbildung 5).

Der Anteil der 1-Personen-Haushalte nimmt bis 2045 weiter zu

Abbildung 5: Privathaushalte nach Haushaltsgröße (Veränderung 2045 gegenüber 2025)

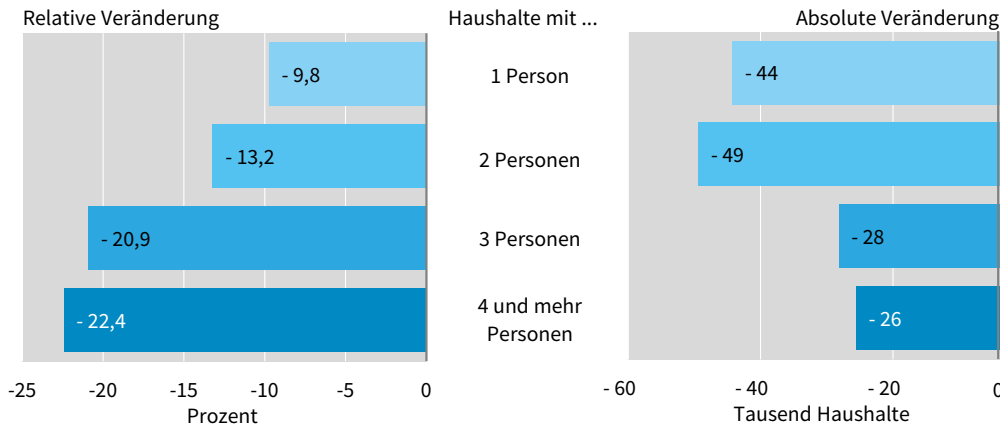
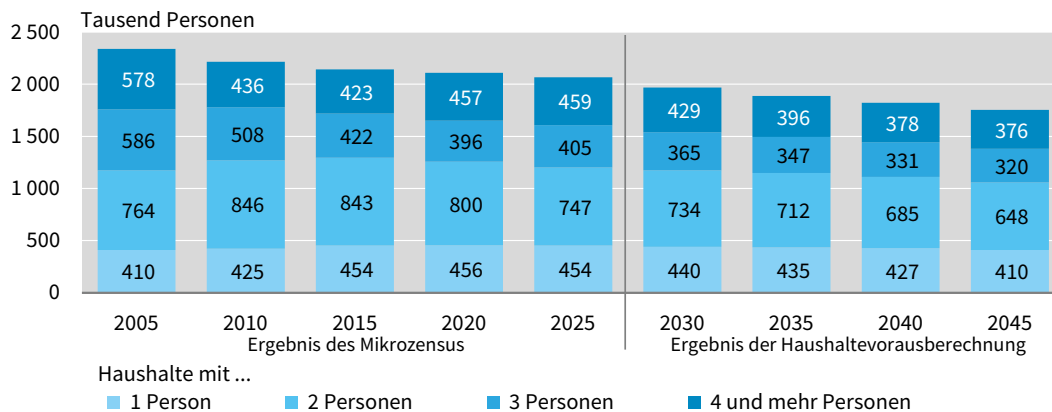


Abbildung 6: Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045 nach Haushaltsgröße



Gegenüber 2025 wird dadurch bis 2045 der Anteil der Alleinlebenden an allen Haushalten weiter um 1,9 Prozentpunkte steigen, während der Anteil der Mehrpersonenhaushalte zurückgehen wird. Die durchschnittliche Haushaltsgröße sinkt somit nochmals von 2025 bis 2045 allein aufgrund der Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung von 1,92 auf 1,89 Personen je Haushalt.

4. Entwicklung der Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045

Wie bereits in Abbildung 2 dargestellt, nahm die Bevölkerung in Privathaushalten im Gegensatz zur Zahl der Haushalte schon in der Vergangenheit deutlicher ab. So sank die Zahl der Haushaltsmitglieder zwischen 2005 und 2015 um 8,4 Prozent auf 2141 Tausend Personen. Dies ist fast ausschließlich auf den Rückgang der Bevölkerung in den

größeren Haushalten mit 3 und mehr Personen zurückzuführen, deren Zahl um 27,4 Prozent sank (Abbildung 6). In den kleineren Haushalten hat die Zahl der Haushaltsmitglieder im selben Zeitraum hingegen zugenommen (+10,4 Prozent). Beachtenswert ist, dass zwischen 2015 und 2025 die Bevölkerung in großen Haushalten mit 4 und mehr Personen zunahm (+8,6 Prozent), während zeitgleich die Zahl der Haushaltsmitglieder in 2-Personen- aber auch in 3-Personen-Haushalten zurückging (-11,3 bzw. -4,0 Prozent).

Während im gesamten Zeitraum 2005 bis 2025 die Bevölkerung nur in Haushalten mit 2 und mehr Personen abnahm, wird dies im Vorausberechnungszeitraum bis 2045 auch die 1-Personen-Haushalte und damit alle Haushaltsgrößen betreffen (Abbildung 7). Dabei werden die größeren Haushalte stärkere relative Rückgänge verzeichnen als die kleinen 1- und 2-Personen-Haushalte.

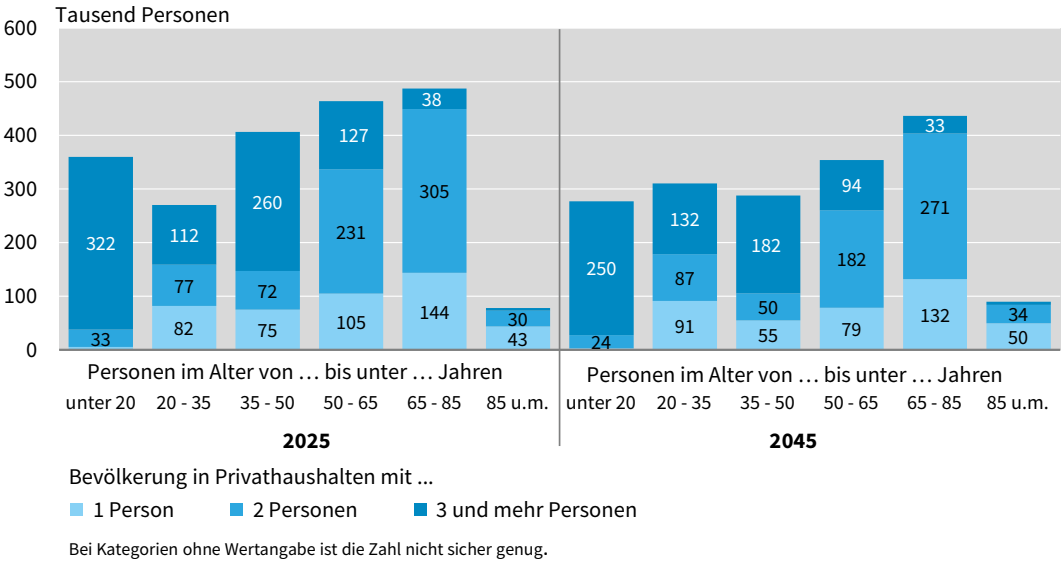
Abbildung 7: Tabellarische Darstellung der Veränderung der Bevölkerung in Privathaushalten 2005 bis 2045

Jahr	Bevölkerung in Privathaushalten mit ...				Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 und mehr Personen	
	Tausend Personen				
2005*	410	764	586	578	2 338
2025*	454	747	405	459	2 066
2045**	410	648	320	376	1 755
Veränderung					
2025 zu 2005	+44	-17	-181	-119	-272
2045 zu 2025	-44	-99	-85	-83	-311
	Prozent				
2005*	17,5	32,7	25,1	24,7	100
2025*	22,0	36,2	19,6	22,2	100
2045**	23,4	36,9	18,3	21,4	100
Veränderung					
2025 zu 2005	+10,8	-2,2	-30,8	-20,6	-11,6
2045 zu 2025	-9,8	-13,2	-20,9	-18,1	-15,0

* Ergebnis des Mikrozensus

** Ergebnis der Haushaltevorausberechnung

Abbildung 8: Bevölkerung in Privathaushalten 2025 und 2045 nach Alter und Haushaltsgröße



2025 lebten rund 36 Prozent in 2-Personen-Haushalten

Abbildung 7 verdeutlicht darüber hinaus, dass die Thüringerinnen und Thüringer 2025 zu mehr als einem Drittel (36,2 Prozent) in 2-Personen-Haushalten lebten. Diese Haushaltsgröße wird auch in Zukunft für rund 37 Prozent der Bevölkerung die bestimmende Form des Zusammenlebens bilden. Fast ein Viertel (23,4 Prozent) werden 2045 voraussichtlich alleine leben und jeweils etwa ein Fünftel in Haushalten mit 3 bzw. mit 4 und mehr Personen.

Die Betrachtung der Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen und Haushaltsgröße zeigt, dass die zukünftigen Verschiebungen in den Haushaltsstrukturen vor allem auf den Rückgang der Zahl der Einwohner zwischen 35 und 65 Jahren (-26,3 Prozent) sowie der unter 20-Jährigen (-23,0 Prozent) zurückzuführen sind (Abbildung 8).

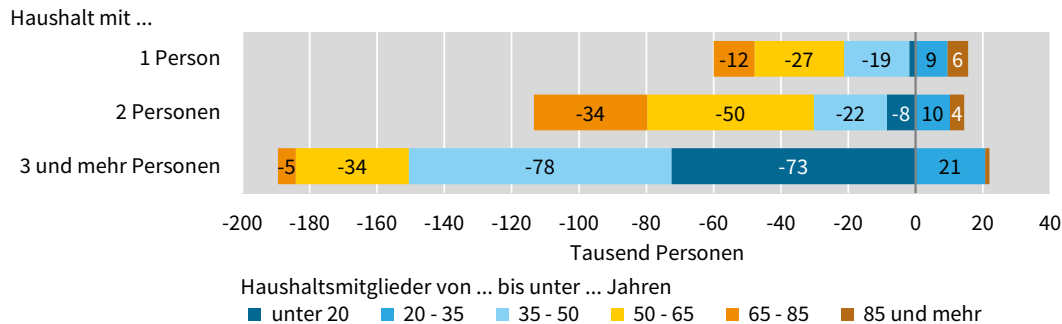
Veränderungen in der Altersstruktur bewirken Veränderungen bei den Haushaltsgrößen

Während der deutliche absolute Rückgang der 50- bis 64-Jährigen alle Haushaltsgrößen betrifft, wirkt sich die geringere Einwohnerzahl im Familienalter (unter 20 Jahre und 35 bis unter 50 Jahre) hauptsächlich auf die größeren Haushalte mit 3 und mehr Personen aus (Abbildung 9). Die absolute Zunahme der Hochbetagten ab 85 Jahren begünstigt vor allem die Entwicklung der 1- und 2-Personen-Haushalte.

5. Zusammenfassung

Der Rückgang der Bevölkerung in Privathaushalten wird laut den Berechnungen bis 2045 aufgrund des generellen Bevölkerungsverlusts in Thüringen weiter anhalten. Er spiegelt sich auch im Rückgang der

Abbildung 9: Veränderung der Bevölkerung in Privathaushalten 2045 gegenüber 2025 nach Alter und Haushaltsgröße



Haushaltszahlen wider. Gleichzeitig wird aufgrund der Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung auch die durchschnittliche Haushaltsgröße weiter zurückgehen. Ursache hierfür ist insbesondere die Zunahme der Zahl der Älteren, die häufig in kleinen Haushalten leben, während die Zahl der Einwohner, die eher als Familien in größeren Haushalten zusammenwohnen, zurückgeht.

Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass es sich um Entwicklungen handelt, die Thüringen insgesamt betreffen. In den einzelnen Kreisen des Freistaates wird es aufgrund der regional unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und -struktur auch zu unterschiedlichen Veränderungen hinsichtlich der Haushaltszahlen kommen. Landkreise mit stärkeren Bevölkerungsverlusten werden auch mit stärkeren Rückgängen bei den Haushaltszahlen rechnen müssen.

Weitere Informationen finden Sie im Internetportal „Thüringen 2045“

Die Ergebnisse der Haushaltevorausberechnung stellen nur eine der Anschlussrechnungen zur 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2045 für Thüringen dar. Auch zu anderen, in hohem Maße demografieabhängigen Kennziffern wie der Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung, den Erwerbspersonen oder der Zahl der Pflegebedürftigen werden entsprechende Vorausberechnungen vorgenommen. Deren Ergebnisse und weitere Informationen stehen im Internetportal „THÜRINGEN 2045“ unter https://statistik.thueringen.de/th_2045 zur Verfügung.

Link zum Portal
Thüringen 2045



NEUAUFLAGE FALTBLATT

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSBESTAND IN THÜRINGEN AUSGABE 2026

Die neueste Auflage des Faltblattes Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen ist erschienen.

Das Faltblatt beinhaltet Angaben zu Baugenehmigungen, Baufertigstellungen sowie Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Thüringen. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2025.

Der Publikation kann z. B. entnommen werden, dass die Thüringer Behörden 2025 insgesamt 780 Genehmigungen zum Bau neuer Wohngebäude erteilten, darunter die meisten im Landkreis Eichsfeld (90) und die wenigsten in der kreisfreien Stadt Suhl (7). Insgesamt wurden für 1669 neue Wohnungen in Wohngebäuden eine Baufreigabe erteilt.

Des Weiteren ist ersichtlich, dass in 88,5 Prozent der zukünftigen neuen Wohngebäude die Räume mit erneuerbaren Energien beheizt werden. Die beliebteste Variante der Beheizung ist dabei der Einsatz von Umweltthermie (Luft/Wasser).



Link zur PDF-Datei

Die Veröffentlichung kann als **PDF-Datei** kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. In der Druckfassung (Bestellnummer: 80127) ist die Veröffentlichung ebenfalls kostenlos im **Webshop** bestellbar oder über folgende Kontaktwege:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57 331-9642
Fax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

